

ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	3
ALLGEMEINE ANGABEN	6
ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	7
KONSOLIDIERUNGSMETHODEN	8
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	11
WÄHRUNGSUMRECHNUNG	13
ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	14
ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN	14
UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG	15
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	16
STEUERN	16
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	17
FINANZINSTRUMENTE	21
VORRÄTE	26
LANGFRISTIGE FERTIGUNG	26
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	26
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	26
LEASING	27
FREMDKAPITALKOSTEN	28
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	29
EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN	29
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	29
ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
> 1 UMSATZERLÖSE	30
> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN	30
> 3 MATERIALAUFWAND	31
> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER	31
> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	32
> 6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNG	32
> 7 FINANZERGEBNIS	34
> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN	34
> 9 SONSTIGE STEUERN	36
> 10 ANTEILE FREMDER DRITTER	36
ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ	37
> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	37
> 12 SACHANLAGEN	40
> 13 FINANZANLAGEN	41
> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)	42
> 15 LATENTE STEUERN	42

> 16	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE.....	42
> 17	VORRÄTE.....	43
> 18	FLÜSSIGE MITTEL.....	44
> 19	EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER.....	44
> 20	RÜCKSTELLUNGEN.....	47
> 21	VERBINDLICHKEITEN.....	53
> 22	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN.....	54
> 23	AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH.....	54
	SONSTIGE ANGABEN.....	55
	FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE.....	55
	RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN.....	56
	<i>Marktrisiken</i>	56
	<i>Währungsrisiken</i>	57
	<i>Zinsrisiken</i>	58
	<i>Kreditrisiken</i>	59
	<i>Liquiditätsrisiken</i>	60
	LEASING.....	61
	ERGEBNIS JE AKTIE.....	63
	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....	63
	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	64
	ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT.....	69
	GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ.....	71
	ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG.....	72
	OFFENLEGUNG.....	72
	ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG.....	72
	HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG.....	74
	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG.....	74
	DIVIDENDENVORSCHLAG.....	76
	GLOSSAR.....	77

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland				Westeuropa		Süd-/Osteuropa		alle sonstigen Segmente		Summe Konzern		Überleitung		Gesamt Konzern	
	Verlegesysteme		Oberflächenpflege und -veredelung		2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatz	91.588	90.298	15.606	14.857	40.283	36.498	10.922	12.076	48.857	45.437	207.255	199.166		0	207.255	199.166
Innenumsatz	30.042	27.054	5.422	5.038	10.436	11.054	772	790	1.778	1.637	48.450	45.573	-48.450	-45.573	0	0
Umsätze gesamt	121.629	117.352	21.028	19.895	50.719	47.551	11.694	12.867	50.636	47.074	255.706	244.738	-48.450	-45.573	207.255	199.166
Zinsen und ähnliche Erträge	227	185	2	10	54	123	43	53	7	7	333	379	-176	-191	158	188
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.094	1.490	170	219	164	168	32	22	518	564	1.978	2.464	-157	-221	1.821	2.243
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	4.662	4.215	2.656	796	5.037	5.277	129	713	3.363	2.735	15.848	13.736	-735	213	15.113	13.949
Segmentvermögen	110.216	111.495	15.167	14.529	44.950	39.025	9.822	10.738	36.730	37.329	216.885	213.116	-38.765	-39.533	178.120	173.583
Segmentschulden	39.716	42.268	6.586	7.174	14.425	11.489	2.232	3.377	25.892	28.618	88.851	92.925	-14.787	-17.081	74.064	75.845
Segmentinvestitionen	5.171	7.010	151	283	8.025	1.069	143	105	318	748	13.808	9.214	0	0	13.808	9.214
Abschreibungen	2.988	3.328	463	466	1.618	1.465	265	327	1.420	1.408	6.754	6.995	0	0	6.754	6.995

Überleitungen

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2012	2011
Summe Segmentergebnis	15.848	13.737
Summe Segmentergebnis nicht operativer Segmente	-1	-1
Konsolidierungen	-735	214
Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern	15.111	13.950
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	21	61
Zinserträge	155	188
Zinsaufwendungen	1.821	2.243
Konzern-Ergebnis vor Steuern	13.466	11.955

Überleitung des Segmentvermögens (in TEUR)	2012	2011
Summe Segmentvermögen	216.885	213.116
Summe Segmentvermögen nicht operativer Segmente	1.148	1.090
Konsolidierungen	-39.913	-40.623
Summe Konzern-Aktiva lt. Bilanz	178.120	173.583

Überleitung der Segmentschulden (in TEUR)	2012	2011
Summe Segmentschulden	88.851	92.925
Summe Segmentschulden nicht operativer Segmente	703	683
Konsolidierungen	-15.489	-17.764
Summe Konzern-Passiva lt. Bilanz	74.064	75.845

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach Produkten/Dienstleistungen**
(in TEUR)

	Boden		Parkett		Fliese und Naturstein		sonstiges		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatzerlöse	159.932	155.979	18.264	17.632	23.180	19.926	5.879	5.629	207.255	199.166

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach geografischen Regionen**
(in TEUR)

	Deutschland		Rest		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatzerlöse	94.283	91.284	112.973	107.882	207.255	199.166

**Langfristige Vermögenswerte
nach dem Standort der Vermögenswerte**
(in TEUR)

	Deutschland		Schweiz		Rest		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	72.832	71.123	19.723	15.608	15.631	12.558	108.186	99.289

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf Seite 63.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 47 Ländern vertreten, davon in 18 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika, Asien und Australien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, China, Indonesien, Polen, Slowenien und in den Niederlanden.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 14.03.2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss für das Jahr 2012 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ - Änderungen in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ - Änderung in Bezug auf feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ - Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ - Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses
- IAS 12 „Ertragssteuern“ - begrenzte Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2012 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden.

- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" - Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (01.01.2013)
- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" - Änderungen zur Forderung von Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Klassifizierung und Bewertung (01.01.2015)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen (01.01.2015)
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (01.01.2013)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (01.01.2013)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (01.01.2013)
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ (01.01.2013)
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ - Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen (01.01.2013)
- IAS 27 „Separate Abschlüsse“ (geändert 2011) veröffentlicht; die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten (01.01.2013)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ veröffentlicht; diese Fassung ersetzt die Vorgängerversion IAS 28 (2003) Anteile an assoziierten Unternehmen (01.01.2013)
- IAS 32 "Finanzinstrumente: Ausweis" - Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (01.01.2014)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht. Aktuell können die Auswirkungen durch die neuen Regelungen noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt bzw. aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Diese Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt

die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

Art der Konsolidierung Anzahl	31.12.2012	31.12.2011
Vollkonsolidierung	23	23
Inland	6	6
Ausland	17	17
Quotenkonsolidierung (Gemeinschaftsunternehmen)	4	4
Inland	1	1
Ausland	3	3
At equity bewertete Unternehmen	1	1
Inland	0	0
Ausland	1	1

Im laufenden Geschäftsjahr 2012 ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die gemeinsam geführten Unternehmen artiso solutions gmbh, Deutschland, und die Unihem Gruppe, Slowenien, an denen das Mutterunternehmen direkt bzw. indirekt 50% der Anteile hält, werden im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia, Indonesien, die mit 49% der Anteile dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, erfolgt anhand der Equity-Methode.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der quotenkonsolidierten Unternehmen stellt sich zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

Ergebnis- und Bilanzdaten der quotenkonsolidierten Unternehmen (in TEUR)	2012	2011
Kurzfristige Vermögenswerte	2.022	2.774
Langfristige Vermögenswerte	821	876
	2.842	3.650
Kurzfristige Schulden	547	1.454
Langfristige Schulden	542	124
	1.089	1.578
Erträge	3.864	4.440
Aufwendungen	-4.121	-4.491
Finanzergebnis	-26	5
Ergebnis vor Steuern	-284	-46
Steueraufwand	-4	-19
Ergebnis nach Steuern	-287	-65

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Umsatzerlöse pro nicht einbezogener Gesellschaft liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte pro nicht einbezogener Gesellschaft liegt ebenfalls unter 1% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- Hermann Frank Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Arendicom GmbH (Beteiligungsquote 21,01%)
- Uzin Utz Manufacturing North America Inc. (Beteiligungsquote 100%)
- Compotan Polymer B.V. (Beteiligungsquote 100%)

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der Arendicom GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr beruht auf dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Die Uzin Utz AG übernahm zum 31. Oktober 2012 21,01% der Arendicom GmbH mit Sitz in Tutzing. Die Arendicom wurde am 18. Januar 2008 gegründet und erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 1,1 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss von 14 TEUR. Sie hat ein einzigartiges Konzept entwickelt und bietet Markenherstellern eine „ideale Welt“ im Web. Hier werden nicht nur einzelne Produkte, sondern das komplette Sortiment dargestellt und vermarktet.

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der im abgelaufenen Geschäftsjahr gegründeten Uzin Utz Manufacturing North America Inc. beruht darauf, dass diese die Geschäftstätigkeit bis zum Bilanzstichtag noch nicht aufgenommen hat.

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der zum 01. September 2012 übernommenen Compotan Polymer B.V. in Ede, Niederlande, beruht darauf, dass es sich hierbei zunächst um einen Share Deal handelt. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Beteiligung mit der Unipro B.V. verschmolzen und stellt somit einen Asset Deal dar. Compotan Polymer B.V. erzielte im Jahr 2012 einen Bruttoumsatz von 1,5 Mio. EUR. Sie bedient mit ihren Produkten wie beispielsweise PU-Gießböden und PU-Lacke den gleichen Markt wie Unipro B.V. mit ihren Arturo-Produkten. Die Übernahme ist Teil der Wachstumsstrategie und trägt zur Erweiterung des Sortiments bei. Der Kaufpreis belief sich auf 747 TEUR und wurde in bar erbracht.

Eine Aufstellung des Anteilbesitzes befindet sich auf Seite 68.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen entwickelten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IFRS 3.4 ff für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf IFRS zum 01. Januar 2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und

übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bilanziert.

Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr werden eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile fremder Dritter“ ausgewiesen. Anteile fremder Dritter werden auf der Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 01. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzbuches gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz AG zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung, der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften, erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Jahres-Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationenländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse		Stichtagskurse	
		31.12.2012	31.12.2011
Kurse in EUR			
je eine Einheit Landesw ährung			
England	GBP	0,8161	0,8353
Schweiz	CHF	1,2072	1,2156
Polen	PLN	4,0882	4,4168
Tschechien	CZK	25,1510	25,7870
China	CNY	8,3176	8,1625
USA	USD	1,3194	1,2939
Norwegen	NOK	7,3483	7,7540

Umrechnungskurse		Durchschnittskurse	
		2012	2011
Kurse in EUR			
je eine Einheit Landesw ährung			
England	GBP	0,8093	0,8713
Schweiz	CHF	1,2036	1,2288
Polen	PLN	4,1711	4,1248
Tschechien	CZK	25,1966	24,5797
China	CNY	8,1573	9,0450
USA	USD	1,2893	1,4025
Norwegen	NOK	7,4750	7,7966

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,8% (2,9).

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Insbesondere überprüft der Uzin Utz Konzern mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Dies erfordert die Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Zur Schätzung des Nutzungswertes muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Zinssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Bei der Schätzung des Nutzungswertes besteht ein beträchtliches Risiko durch Schätzunsicherheiten, infolge derer innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann.

Zudem wird die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden und die Schätzung der Erträge aus dem Fondsvermögen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die nachfolgenden Kriterien voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die

Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Erträge aus Operate Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt wurden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2012 betrugen 6,6 Mio. EUR (5,2).

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die Unternehmenssteuerung überwacht wird und die nicht größer als ein Segment ist, über das im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet wird.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die in einem früheren Berichtszeitraum erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, hatte aber keine Auswirkungen auf den Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbssteuern sowie alle direkt

zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort seiner Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Jahre
Gebäude	20 - 50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5 - 20
Andere Anlagen	5 - 20
EDV und Software	3 - 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen solche Informationen vor, wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis von cash generating units, die grundsätzlich den rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses entsprechen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Bei der Uzin Utz Gruppe entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit für das Geschäftsjahr 2013 und einer weiteren Planung dieser Werte für die Jahre 2014 und 2015. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben mit anschließendem Übergang auf die ewige Rente. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde kein Wachstum unterstellt.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 8% (8) und 9% (9).

Ist der erzielbare Betrag einer cash generating unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Betrag wird proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsannahmen, der Abzinsungssätze und der Materialeinsatzquote. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu weiteren Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden Werthaltigkeitstests der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Nutzenwerts von cash generating units zum 30. September 2012 durchgeführt, die entsprechend den Führungsstrukturen des Konzerns definiert wurden.

FINANZINSTRUMENTE

Grundlagen

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch Sicherungsbeziehungen (z. B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme derjenigen Finanzinstrumente, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Die Folgebewertung der in der Uzin Utz Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt gemäß den in IAS 39 i. V. m. IFRS 7 definierten Bewertungskategorien. Die Einordnung der Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Die Uzin Utz Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über Finanzinstrumente der folgenden Kategorien:

- Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

werden und

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Zuordnung zu den einzelnen Bewertungskategorien erfolgt auf Basis der folgenden Kriterien:

- *Kredite und Forderungen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit Rechnung getragen.
- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* umfassen
 - zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
 - finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden
 - Derivate, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gem. IAS 39 nicht erfüllen. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft werden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam vereinnahmt werden. Der Konzern hat mit Ausnahme der Derivate keine Vermögenswerte als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

- *Finanzielle Verbindlichkeiten*, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, umfassen neben den Finanzverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch aus Verrechnung besteht und beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Gemäß IAS 39 werden entsprechende Wertminderungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte sowohl einzeln (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken (Portfoliowertberichtigungen) hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wurde in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht grundsätzlich den bilanzierten Werten, wobei für einen Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen wurde, die das Ausfallrisiko vermindert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Anhang als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen stellen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen dar, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die

Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt, aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter der Position „Sonstige Vermögenswerte“ werden finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente als der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugehörend klassifiziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten weisen bei Erwerb eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten auf.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten vorliegen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei

nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Uzin Utz Konzern dient der Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten allein zu Sicherungszwecken. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen zur Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind gleichwohl der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb von 50% der Anteile an der Unihem d.o.o., Slowenien, wurden für die restlichen 50% der Anteile Verkaufs- bzw. Kaufoptionen mit dem Verkäufer abgeschlossen. Der Ausübungspreis der Kauf- und Verkaufsoptionen wurde in Abhängigkeit des Ergebnisses vor Steuern (EBT; Earnings Before Taxes) festgelegt. Die Verkaufsoption konnte erstmals zum 31. Dezember 2011, die Kaufoption erstmals zum 31. Dezember 2012 ausgeübt werden. Wir verweisen hierzu auf die Angaben unter den sonstigen Angaben im Bereich Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente sowie auf die Angaben zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag.

Die Sicherungsbeziehung, die die Voraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllt, wird als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte mit dem

Eigenkapital verrechnet. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts werden diese in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

LANGFRISTIGE FERTIGUNG

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden nichtfinanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Sie werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur

Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Versorgungsansprüche von Mitarbeitern und Pensionären aus leistungsorientierten Plänen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Method gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt bei Überschreiten der Korridor Grenzen im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Von der Möglichkeit einer direkten Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital wurde kein Gebrauch gemacht.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dies erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig

ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finance Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate Leasingverhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 15 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,8% und 7,3%.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnis klassifiziert.

Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases“ vor allem um Operate Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finance Leasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte

hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet.

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang, soweit sie wesentlich sind, angegeben.

ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

> 1 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse (in TEUR) Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	2012	2011
Deutschland	94.283	91.284
Restl. Westeuropa	68.920	64.443
Südeuropa	5.103	5.793
Osteuropa	16.932	17.476
Nordeuropa	11.515	10.596
Asien-Pazifik	4.209	4.138
Amerika	5.865	5.100
Rest	428	335
	207.255	199.166

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

Sonstige betriebliche Erträge (in TEUR)	2012	2011
Auflösung von Rückstellungen	407	1.537
Verringerung Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	381	920
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	90	29
Erträge ausgebuchter Forderungen/Kreditoren	19	14
Zulagen und Zuschüsse	45	149
Kursgewinne	662	586
Schadensersatzleistungen	199	974
Betriebstypische Nebenumsätze	491	610
Übrige betriebliche Erträge	2.068	1.403
	4.362	6.222

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr vorwiegend Erträge aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Lackprodukte für das verarbeitende Handwerk in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen in Höhe von 221 TEUR (216) resultieren aus der Bilanzierung eines Grundstücks auf Basis von beobachtbaren Marktdaten.

> 3 MATERIALAUFWAND

Materialaufwand (in TEUR)	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.695	89.952
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8	8
Gesamt	90.703	89.961

> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER

Personalaufwand (in TEUR)	2012	2011
Löhne und Gehälter	46.336	42.794
Soziale Abgaben	9.552	8.510
davon für Altersversorgung und Unterstützung	772	1.035
Gesamt	55.888	51.305

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2012			2011
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Auszubildende	32	3	35	35
Gewerbliche Mitarbeiter	176	90	266	247
Angestellte	352	301	653	632
Gesamt	560	394	953	914

In den quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaften artiso solutions gmbh, Unihem d.o.o., Unikem d.o.o., und Unihem Trading d.o.o. wurden zum Jahresende 2012 insgesamt 56 Personen beschäftigt, die in dieser Darstellung zu 100% berücksichtigt sind. Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten.

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand in (TEUR)	2012	2011
Vertriebskosten	8.038	7.820
Ausgangsfrachten	10.663	10.013
Lagerkosten	1.249	1.084
Werbekosten	6.905	7.486
Miet- und Mietnebenkosten	1.842	2.237
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	2.443	2.278
Versicherungsaufwendungen	889	875
Sonstige Betriebskosten	3.534	3.648
Verwaltungskosten	4.710	4.425
Währungskursverluste	403	406
Sonstiger übriger Aufwand	3.364	4.139
	44.041	44.410

Es gab im Geschäftsjahr 2012 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

> 6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNG

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen verändert:

Buchwert (in TEUR)	2012	2011
Buchwert Stand 01.01.	636	562
Zu-/Abgänge aufgrund von Ergebnissen	21	61
Währungsanpassungen	-50	14
Buchwert Stand 31.12.	607	636

Die folgenden Tabellen zeigen die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligung:

Ergebnisdaten der at equity bewerteten Beteiligungen (in TEUR)	2012	2011
Umsatzerlöse	2.644	2.769
Jahresergebnis	43	124
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	21	61
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	21	61

Bilanzdaten der at equity bewerteten Beteiligungen (in TEUR)	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	801	1.049
Kurzfristige Vermögenswerte	1.325	1.418
Langfristige Schulden	267	277
Kurzfristige Schulden	619	892
Eigenkapital	1.239	1.298
Anteiliges Eigenkapital	607	636
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	607	636

> 7 FINANZERGEBNIS

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2012	2011
Darlehen und Kontokorrentkredite	1.305	1.697
Aufwendungen für Finanzierungs-Leasingverträge	18	34
Andere sonstige Zinsaufwendungen	498	513
Gesamtsumme Finanzaufwendungen (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	1.821	2.243

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 1.176 TEUR (1.444) als Aufwand erfasst. Es wurden keine Zinsen im Berichtsjahr aktiviert (34).

Finanzerträge (in TEUR)	2012	2011
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	65	63
Zinsen auf Kundenforderungen	3	24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90	101
Erträge aus Beteiligungen	-3	
Gesamtsumme Finanzerträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	155	188

> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhängige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschriften ermittelt wurden.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2012	2011
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.960	2.222
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	-75	28
aus Verlustvorträgen	653	-308
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-308	437
	3.230	2.379

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf

erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 30% zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbesteuer von 14,2% und für die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,8% verwendet. Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern in Höhe von 12.663 TEUR (11.356) und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 30% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2012	2011
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	12.663	11.356
Theoretischer Steuersatz (30%)	3.799	3.407
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.035	-988
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-823	53
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	157	248
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	612	455
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	250	17
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-113	-396
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	-6	-18
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	335	-160
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet worden sind	-45	-19
Sonstige Abweichungen	97	-219
	3.230	2.379

Der effektive Steuersatz beträgt 25,50% (20,95).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 569 TEUR (1.028) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf den latenten Steueraufwand zurückzuführen, der aus Bewertungsunterschieden bzw. steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2012	2011	2012	2011
Anlagevermögen	-1	10	8.871	8.871
Umlaufvermögen	132	40	159	213
Rückstellungen	36	39	-28	3
Verbindlichkeiten	25	29	161	340
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	333	985	0	46
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	120	162	822	777
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	723	648	0	0
	1.368	1.913	10.163	10.249

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von 270 TEUR (158).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Aus der Berechnung des historischen Eigenkapitals resultieren 701 TEUR (615) direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste latente Steuern.

> 9 SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern setzten sich im Wesentlichen aus Grundsteuer und Kfz-Steuer zusammen.

> 10 ANTEILE FREMDER DRITTER

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Unipro-Belgien N.V., Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd., BIL Leasing Verwaltungsgesellschaft GmbH & Co. 870 KG, der Uzin Utz Magyarorszá g Kft., Ufloor Systems NZ Ltd., der Ufloor Systems Inc. und der Løkken AS.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ**> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in folgender Tabelle dargestellt.

Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- und Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 7.560 TEUR (7.349).

Die planmäßige Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2012 (in TEUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.					Gesamt
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	
Anschaffungskosten						
Anfangsstand zum 01.01.2011	3.143	3.382	1.841	3.758	28.719	40.844
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-4	85	21	8	40	151
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	1.655	0	1.655
Zugänge	282	0	0	0	0	282
Abgänge	20	0	0	2	0	21
Umbuchungen	56	0	0	0	0	56
Stand am 31.12.2011 =						
Stand am 01.01.2012	3.458	3.467	1.862	5.420	28.760	42.967
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	3	20	5	94	10	131
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	364	0	171	585	1.124	2.244
Abgänge	9	0	1	0	0	9
Umbuchungen	156	0	67	0	0	223
Stand am 31.12.2012	3.972	3.487	2.105	6.099	29.893	45.556
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2011	2.754	1.025	964	1.143	3.025	8.912
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-3	26	6	3	0	32
Zugänge	284	171	70	435	600	1.561
Abgänge	19	0	0	2	0	20
Stand am 31.12.2011 =						
Stand am 01.01.2012	3.016	1.221	1.041	1.580	3.625	10.484
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	2	7	2	12	0	23
Zugänge	300	172	116	641	0	1.229
Abgänge	8	0	0	0	0	8
Stand am 31.12.2012	3.311	1.401	1.159	2.233	3.625	11.728
Nettobuchwert am 31.12.2012	661	2.087	947	3.866	26.268	33.828
Nettobuchwert am 31.12.2011	442	2.246	821	3.840	25.134	32.484

Bei dem Zugang unter "Andere Lizenzen" handelt es sich um die im Rahmen eines Asset Deals erworbenen Lizenzen der Schweizer Tochtergesellschaft Tyro AG. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Punkt "Geschäfts- oder Firmenwerte".

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 26.268 TEUR (25.134) wurden in 2012 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich weitgehend an den rechtlichen Strukturen orientieren:

Gesellschaft (in TEUR)	31.12.2012	31.12.2011
Uzin Tyro AG	2.504	1.371
Uzin Utz AG	3.743	3.743
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
JP Coatings GmbH	2.461	2.461
Genial Produkte GmbH	1.031	1.031
Hermann Frank GmbH	680	680
Unihem d.o.o.	761	761
Gesamt	26.268	25.134

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um 1.133 TEUR auf 2.504 TEUR resultiert zum einen mit 10 TEUR aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs sowie zum anderen mit 1.124 TEUR aus dem Erwerb der Sparte Boden der Collano Adhesives AG, Schweiz.

Die Uzin Tyro AG, Buochs/Schweiz übernahm zum 1. Februar 2012 die Sparte „Boden“ der Collano Adhesives AG, Sempach-Station/Schweiz.

Um die Marktpräsenz zu verstärken, hat sich das Unternehmen entschieden, die Sparte Boden der Collano Adhesives AG zu übernehmen. Die Collano Adhesives AG, der Collano Group Schweiz zugehörig, konzentriert sich auf die Weiterentwicklung und Vermarktung von Spezialklebstoffen für innovative Anwendungen und hat sich auf kundenspezifische Klebeverbindungen mit Schwerpunkt Bau, Textilien, Label/Tape/Packaging, Sicherheitssysteme und Schaumstoffe spezialisiert. Die Sparte Boden wurde aus strategischen Gründen ausgegliedert und an die Uzin Tyro AG verkauft. Im Rahmen dieses Asset Deals wurden das Vertriebsnetz und Vorräte in Höhe von 2,3 Mio CHF erworben. Die Sparte erzielte in 2012 einen Bruttoumsatz von rund 4,1 Mio. CHF. Hersteller für das Collano Bodensortiment unter Uzin Tyro

bleibt Collano Services AG. Mit der Übernahme der Sparte Boden der Collano Adhesives AG wird das Produktportfolio der Uzin Tyro AG ergänzt. Somit soll dem Kunden eine umfassende Bodenkompetenz – gerade auch bei der Parkettverlegung angeboten werden. Langfristig wird das Ziel verfolgt, im Schweizer Boden- und Parkettmarkt (Untergrundvorbereitung, Kleben, Versiegeln) weitere Marktanteile zu gewinnen und die Führung zu übernehmen.

Eine verhältnismäßige Ermittlung des Spartenergebnisses ist auf Grund der rechtlichen und organisatorischen Integration der Einheit mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben. Beim Übergang auf die ewige Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

> 12 SACHANLAGEN

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 12.688 TEUR (8.932), wovon der bedeutendste Teil auf den Neubau eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes der Unipro B.V., den Ausbau der bestehenden Produktionsanlagen der Uzin Utz AG und dem Erwerb des Schweizer Standorts durch die Uzin Tyro AG entfiel.

Die Abschreibungen in Höhe von 5.525 TEUR (5.360) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht aktiviert. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Vermögenswerte, die im Wege von Finance Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 2.214 TEUR (2.317) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Immobilien sowie Firmenwagen mit einem Buchwert von 2.166 EUR (2.219) bzw. 30 TEUR (76).

Zum 31. Dezember 2012 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance Leasingverträgen 315 TEUR (674). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Sachanlagen Entwicklung 2012 (in TEUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand am 01.01.2011	41.330	42.633	21.994	3.512	109.468
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	43	22	76	-2	139
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	76	0	76
Zugänge	1.675	1.290	2.417	3.551	8.932
Abgänge	0	575	570	42	1.187
Umbuchungen	1.952	-307	772	-2.473	-56
Stand am 31.12.2011 =					
Stand am 01.01.2012	45.000	43.062	24.764	4.545	117.372
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	185	114	34	1	334
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	3.036	1.947	1.989	5.715	12.688
Abgänge	42	263	560	10	875
Umbuchungen	89	577	33	-922	-223
Stand am 31.12.2012	48.269	45.438	26.261	9.328	129.296
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	12.800	23.918	13.340	0	50.059
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-18	27	45	0	55
Zugänge	1.005	2.292	2.062	0	5.360
Abgänge	0	505	442	0	947
Umbuchungen	0	-421	422	0	0
Stand am 31.12.2011 =					
Stand am 01.01.2012	13.788	25.312	15.427	0	54.526
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	40	62	18	0	120
Zugänge	1.020	2.332	2.174	0	5.525
Abgänge	19	227	410	0	655
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2012	14.829	27.478	17.210	0	59.516
Nettobuchwert am 31.12.2012	33.440	17.960	9.051	9.328	69.780
Nettobuchwert am 31.12.2011	31.212	17.751	9.337	4.545	62.846

> 13 FINANZANLAGEN

Unter der Position „Langfristige Vermögenswerte“ sind die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 638 TEUR (606). Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem sind unter den Finanzanlagen Anteile an at equity bewerteter Beteiligung in Höhe von 607 TEUR (636) enthalten (siehe unter „Ergebnis aus at equity bewerteter Beteiligung“). Weitere Angaben zu finanziellen Finanzinstrumenten finden sich auf S. 56.

> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)

In der Bilanz wird unter Investment Properties ein Grundstück in der Schweiz ausgewiesen, das die Uzin Utz Gruppe auf Basis eines Vorkaufsrechtes in 2008 erworben hat. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2012 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet wurde, die von der lokalen Verwaltungsbehörde zur Verfügung gestellt wurden.

Investment Properties (in TEUR)	2012	2011
Buchwert zum 01.01.	3.278	2.970
Währungsdifferenzen	22	92
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	221	216
Buchwert zum 31.12.	3.521	3.278

> 15 LATENTE STEUERN

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2012 aktive latente Steuern in Höhe von 1.368 TEUR (1.913) und passive latente Steuern in Höhe von 10.163 TEUR (10.249). Zum 31. Dezember 2012 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 333 TEUR (985) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2012 6.253 TEUR (3.509), wovon auf 5.319 TEUR (3.232) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern siehe unter den Anmerkungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

> 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.442	23.319	21.442	23.319	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.293	4.732	6.236	4.165	1.058	472	0	95
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.827	2.384	2.390	1.840	436	449	0	95
davon aus Ertragssteuern	1.266	842	830	300	436	446	0	95
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	191	211	191	211	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	54	86	54	86	0	0	0	0
andere sonstige Vermögenswerte	4.222	2.051	3.600	2.027	621	24	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	163	71	163	0	0	0	0
	28.806	28.214	27.749	27.647	1.058	472	0	95

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 44 Tagen (49). Es bestehen wie im Vorjahr zum Stichtag keine Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen, ebenso wie Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

> 17 VORRÄTE

Vorräte (in TEUR)	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.379	10.284
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.493	1.586
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.293	15.782
Geleistete Anzahlungen	229	274
	28.394	27.926

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 1.289 TEUR (1.008) vorgenommen. Das FiFo-Prinzip (First In – First Out) wird konzernweit angewandt.

> 18 FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Flüssige Mittel sind Schecks in Höhe von 481 TEUR (596), Kassenbestände in Höhe von 1.411 TEUR (68) und Bankguthaben in Höhe von 7.965 TEUR (14.834) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

> 19 EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Uzin Utz AG beträgt zum 31. Dezember 2012 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Alle bis zum 31. Dezember 2012 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.05.2011 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des

Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Ferner sind unter den Kapitalrücklagen die Aufgelder aus der in 2011 erfolgten Kapitalerhöhung (neu ausgegebene Aktien 776.048 Stück) in Höhe von 13.193 TEUR erfasst. Weiterhin sind die

Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 43 TEUR sowie der Erlös aus Hingabe der eigenen Aktien an Løkken mit 54 TEUR zu berücksichtigen. Somit beträgt die Kapitalrücklage im Konzern im Jahr 2012 26.827 TEUR.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2012 liegt die Eigenkapitalquote bei 58% (56).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cashflow Hedges

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine neuen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Abzugsposten für eigene Anteile

In Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert, sondern als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 5.577 Stück (5.577) eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien liegt bei 108 TEUR (5.577 Aktien x 19,38 EUR) (VJ 108 TEUR) und ist zu den Anschaffungskosten in Höhe von 89 TEUR (89) bilanziert.

Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 v. H. des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung u. a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Anteile erworben.

Anteile fremder Dritter

Die Anteile fremder Dritter werden in der "Entwicklung des Konzerneigenkapitals" dargestellt.

> 20 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes aus Planvermögen und Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG, Deutschland und der Tyro AG, Schweiz.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es, außer für ein Vorstandsmitglied und in der niederländischen Gesellschaft Unipro B.V., keine beitragsorientierten Pläne. Die 2012 in der GuV erfassten Beiträge der Unipro B.V. belaufen sich auf 484 TEUR. Die Altersversorgungspläne für

anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31. Dezember 2012 von der Allianz Lebensversicherungs-AG Stuttgart und der SwissLife, Zürich durchgeführt worden. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt. Die leistungsorientierten Pläne sind (vollständig oder teilweise) kapitalgedeckt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland		Übrige	
	2012	2011	2012	2011
Abzinsungsfaktor	3,20%	4,70%	1,75%	2,75%
Erwartete Vermögensrendite	3,20%	4,80%	1,75%	2,75%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	0,00%	1,00%	1,29%
Zukünftige Rentendynamik	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Die Aufteilung des Gesamtaufwands des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2012	2011	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	24	19	411	577
Zinsaufwand	42	42	220	541
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-5	-5	-199	-356
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4	-64	0	0
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0	0	-298
Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	0	32
Planabgeltung	0	0	0	-751
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	56	-9	432	-255

Der Barwert und der beizulegende Zeitwert der Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2012	2011	2012	2011
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	895	791	7.938	13.680
Planabgeltung	0	0	0	-7.303
Laufender Dienstzeitaufwand	24	19	409	582
Zinsaufwand	42	42	220	543
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	140	50	1.696	159
Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	0	0
Plankürzungen	0	0	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	1.193	1.134
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-494	-1.070
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Währungskursänderungen	0	0	55	214
	1.093	895	11.018	7.938

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2012	2011	2012	2011
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	108	111	7.149	11.961
Planabgeltung	0	0	0	-6.394
Erwartete Erträge des Planvermögens	5	5	198	534
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	0	0	88	58
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	5	5	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	508	770
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	361	432
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-168	-809
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	506	409
Währungskursveränderungen	0	0	50	188
	106	108	8.692	7.149

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 81 TEUR (53) wurden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Der Zinsaufwand ist unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2012			2011			2010			2009		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.110	1.093	11.018	8.833	895	7.938	14.471	791	13.680	12.097	811	11.286
Abzüglich beizulegender Zeitwert der Verpflichtung	-8.798	-106	-8.692	-7.258	-108	-7.149	-12.072	-111	-11.961	-9.593	-113	-9.480
Nettoverpflichtungen	3.313	987	2.326	1.575	786	789	2.399	680	1.719	2.504	698	1.806
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Gewinne/Verluste	-1.673	-51	-1.623	-79	94	-172	-45	208	-253	-196	153	-350
Planabgeltung	0	0	0	158	0	158	0	0	0	0	0	0
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	50	0	50	43	0	43	29	0	29	25	0	25
Andere Veränderungen gemäß IAS 19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-146	0	-146
Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz	1.689	936	753	1.697	880	817	2.383	888	1.495	2.187	852	1.335

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonigutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für betriebliche Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet. Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bot die Uzin Utz AG bis 2009 das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante oder einer anderen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Variante an. Die in den Rückstellungen unter der Position Altersteilzeitverträge enthaltenen Veränderungen resultieren aus den vor 2010 abgeschlossenen Verträgen.

Die Uzin Utz AG bezahlt seit 2010 entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie einen jährlichen Demografiebetrag von 300 Euro pro Mitarbeiter. In 2012 einmalig 200 Euro pro Mitarbeiter zusätzlich. Die Mittel aus dem Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Neben dem Demografiefonds und den Beiträgen des Unternehmens fördert die Uzin Utz AG auch, dass Mitarbeiter selbst zusätzlich Guthaben in Form von Urlaubstagen, Überstunden oder Entgeltumwandlung auf ihrem Wertkonto ansparen. Die Konten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand. Es resultieren keine Rückstellungen aus dieser Regelung.

Rückstellungen	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Zuführung Erst- konsolidierung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand
(in TEUR)							
Rückstellungen für Pensionen	1.697	5	81	0	0	94	1.689
Steuerrückstellungen	121	0	378	0	67	0	431
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für							
Altersteilzeitverträge	557	0	0	0	309	0	248
Urlaubslöhne und -gehälter	850	9	464	0	385	28	911
Prämien und Tantiemen	1.045	5	1.287	0	988	29	1.320
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	238	0	207	0	183	35	227
Übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	554	0	740	0	655	2	638
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	921	3	202	0	186	115	825
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	190	1	363	0	197	9	347
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.061	8	1.006	0	991	95	988
	7.235	31	4.728	0	3.963	407	7.624
Davon kurzfristig	5.538	26	4.647	0	3.963	313	5.935
Davon langfristig	1.697	5	81	0	0	94	1.689

> 21 VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Finanzverbindlichkeiten	41.164	45.205	14.245	13.590	21.169	26.630	5.750	4.985
erhaltene Anzahlungen	45	71	45	71	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	8.523	7.184	8.523	7.184	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	655	549	655	549	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.890	5.352	5.481	4.937	409	416	0	0
davon aus sonstigen Steuern	2.180	2.105	2.180	2.105	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	300	297	300	297	0	0	0	0

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 41.164 TEUR (45.205), wovon 13.917 TEUR (15.255) durch Grundpfandrechte abgesichert sind.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 40.849 TEUR (44.530) und Verbindlichkeiten aus Finance Leasingverhältnissen in Höhe von 315 TEUR (674). Die Bewertung erfolgt zu den fortgeführten Einstandswerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 2.795 TEUR (3.537) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 3.917 TEUR (3.807). Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Steuern in Höhe von 2.180 TEUR (2.105) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 300 TEUR (297). Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.410 TEUR (2.951) setzen sich im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 2.038 TEUR (1.594) und einem Zinsswap in Höhe von 219 TEUR (283), der einer effektiven Sicherungsbeziehung zuzuordnen ist, zusammen.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

> 22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 7.184 TEUR auf 8.523 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

> 23 AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 hat die Uzin Utz Gruppe den am Standort Würzburg betriebenen Geschäftsbereich Lackprodukte für das Holzverarbeitende Handwerk verkauft. Es ist eine Schlussfolgerung aus der strategischen Entwicklung des Uzin Utz Konzerns, sich stärker auf das Kerngeschäft „Boden“ zu konzentrieren. Das heißt im Fokus stehen die Entwicklung und die Herstellung von Produkten und Maschinen für die Bodengestaltung sowie die ergänzenden Dienstleistungen für die Zielgruppen des bodenlegenden Handwerks, Planer, Architekten und die Endverbraucher.

In TEUR	2012	2011
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		
Erlöse	4.075	3.936
Aufwendungen	3.804	3.887
EBITDA aus laufender Geschäftstätigkeit	271	48
Ergebnis vor Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit	207	14
Steuern*	59	4
Ergebnis nach Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit	148	10
Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs	1.392	
Steuern auf den Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs*	397	
Gewinn des Jahres	1.143	10
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)**	1,65	1,78

*Ohne Berücksichtigung der Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags

** keine Verwässerungseffekte

Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	207	-16
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24	-53
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Netto Cashflow des Jahres	183	-69

Die JP Coatings GmbH übernimmt für zwei Jahre die Lohnfertigung für alle bisher am Standort

gefertigten Produkte des veräußerten Geschäftsbereichs.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2012 (in TEUR)	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs-wirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
Aktiva							
Zahlungsmittel	LaR	9.857	9.857	0	0	0	9.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	21.442	21.442	0	0	0	21.442
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	71	0	0	71	0	71
davon derivative Finanzinstrumente	Hft	0	0	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.566	2.566	0	0	0	2.566
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.523	8.523	0	0	0	8.523
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	41.164	40.849	0	0	315	40.191
davon Finanzierungsleasing	n/a	315	0	0	0	315	315
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	6.545	6.326	219	0	0	6.545
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	219	0	219	0	0	219

LaR: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FVO: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufte und bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Hft: Zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading)

FLAC: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortized Costs)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2011 (in TEUR)	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs-wirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
Aktiva							
Zahlungsmittel	LaR	15.499	15.499	0	0	0	15.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.319	23.319	0	0	0	23.319
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	163	0	0	163	0	163
davon derivative Finanzinstrumente	Hft	0	0	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.423	1.423	0	0	0	1.423
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.184	7.184	0	0	0	7.184
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	45.205	44.530	0	0	674	45.057
davon Finanzierungsleasing	n/a	674	0	0	0	674	674
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	5.901	5.618	283	0	0	5.901
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	283	0	283	0	0	283

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finance Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in begrenztem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb von 50% der Anteile an der Unihem Gruppe, Slowenien, wurden für die restlichen 50% der Anteile Verkaufs- bzw. Kaufoptionen mit dem Verkäufer abgeschlossen. Der Preis für die Kauf- bzw. Verkaufsoption wurde in Abhängigkeit des Ergebnisses vor Steuern (EBT; Earnings Before Taxes) festgelegt. Im vorliegenden Fall lassen anerkannte Modelle und Methoden keine allgemeine Bewertung des Optionsrechts mit einem verlässlich ermittelten beizulegenden Zeitwert zu, so dass eine Bewertung zum Bilanzstichtag unterblieb. Abweichend von der ursprünglichen Optionsvereinbarung haben sich die Vertragsparteien auf eine Übernahme der restlichen Anteile in 2013 geeinigt.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen sehen wir keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital-, und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 26% (24) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken dadurch verringert, indem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf primär im jeweiligen Sitzstaat decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in EURO feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsbeziehungen für 10% (0) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns für 2012.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 1,3 Mio. EUR (1,3) im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst erfolgsneutral zu erfassen. Währungsrisiken bestehen im Hinblick auf die erfolgswirksame Erfassung von zu einem späteren Rückzahlungszeitpunkt bestehenden Umrechnungsdifferenzen.

Fremdwährungsrisiken ergeben sich bei der Uzin Utz AG aus in GBP und PLN fakturierten Umsätzen. Zur Absicherung im Rahmen von Cashflow Hedges dienen Termingeschäfte.

Wenn der EURO gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des britischen Pfundes und des polnischen Zloty zum 31. Dezember um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, wäre der fair value der Sicherungsgeschäfte um 14

TEUR höher (413 TEUR niedriger) gewesen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Bewertungsverlust in Höhe von 13 TEUR in der GuV berücksichtigt.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz hätte sich für das Geschäftsjahr 2012 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragssteuern von +/- 93 TEUR ergeben.

In 2008 wurde ein Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 5.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 4,92% p.a. bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 2.500 TEUR. Der Zinssatz verpflichtet den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekommt der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes. Hiermit sichert sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 4,92% p.a. Die variablen Zinsverpflichtungen werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden Zinsen geschützt, profitiert aber im Gegenzug nicht von fallenden Zinsen. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 19 ein Cashflow Hedge bilanziert. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -219 TEUR (-283) und ist erfolgsneutral im

Eigenkapital erfasst. Der Marktpreis ergibt sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten.

Kreditrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2012	2011
Stand 01.01.	2.139	2.982
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	39
Zuführung	1.011	1.253
Verbrauch	382	1.165
Auflösung	381	920
Wechselkurseffekt	37	-50
Stand 31.12.	2.424	2.139

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)	2012	2011
Weder überfällig noch wertgemindert	14.815	16.462
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.649	2.590
30-59 Tage	1.689	1.521
60-89 Tage	329	624
90-119 Tage	451	167
>120 Tage	938	1.525
Gesamt	6.056	6.427
Restbuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	571	429
Buchwert (netto)	21.442	23.319

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden, bis auf die Genossenschaftsanteile bei den Volksbanken, grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Liquiditätsrisiken

Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finance Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu gewährleisten.

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind weiterhin wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten

- Steigerung der Finanzerträge
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen.

Auch im Jahr 2012 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2012 wurden Finanzierungsmaßnahmen für einige Ausbau- und Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und Neubauten getätigt. Das Gesamtkreditvolumen inkl. Verbindlichkeiten aus Finance Leasing im Konzern betrug im Jahr 2012 41,2 Mio. EUR, nach 45,2 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 6,3 Mio. EUR (6,8), die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Liquiditätsrisiko (in TEUR)	Bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Finanzverbindlichkeiten	14.245	13.590	21.169	26.630	5.750	4.985	41.164	45.205
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3.001	2.535	409	416	0	0	3.410	2.951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.523	7.184	0	0	0	0	8.523	7.184
Derivative Finanzinstrumente	219	283	0	0	0	0	219	283
Summe	25.989	23.592	21.578	27.045	5.750	4.985	53.317	55.622

LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen.

Die in Zukunft fälligen Verpflichtungen aus Finance Leasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind sowie die Verpflichtungen aus unkündbaren Operate Leasingverhältnissen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Miet- & Leasingverpflichtungen (in TEUR)	Verpflichtungen aus Operate Leasing 31.12.		Verpflichtungen aus Finance Leasing 31.12.		Gesamt 31.12.	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.505	2.740	315	360	2.820	3.099
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.562	3.136	0	315	2.562	3.451
Restlaufzeit über 5 Jahre	244	153	0	0	244	153

Die Vorjahreswerte „Verpflichtungen aus Operate Leasing“ wurden zu hoch ausgewiesen und somit angepasst. Die Anpassung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011.

Die Nettobuchwerte aus Finance Leasing, die von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als Vermögenswerte bilanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) (in TEUR)	2012	2011
Maschinen		
PKW/LKW	30	76
Gründstücke und Gebäude	2.166	2.219
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	18	23
Gesamt	2.214	2.317

Die Verträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

Nachfolgend die Überleitung der Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

Barwerte aus finance Leasing (in TEUR)	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Mindestleasingzahlungen	315	360	0	315	0	0
Abzinsungsbeträge	16	19	0	57	0	0
	298	341	0	257	0	0

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen in Höhe von 2.740 TEUR (2.602) enthalten. Der Vorjahreswert wurde zu hoch ausgewiesen und somit angepasst. Die Anpassung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge über Vermögenswerte, deren Laufzeit vier Jahre beträgt, haben zum 31. Dezember 2012 einen Buchwert in Höhe von 5 TEUR (18). Die Leasingeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 81 TEUR (52). Die zukünftigen Leasingeinnahmen werden auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie	2012	2011
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	9,46	8,98
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.038.742	5.038.742
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,88	1,78

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen fremder Dritter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekaufte Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein.

Im Berichtsjahr 2012 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst wurden.

Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.

- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Unter „alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Boden- und Wandbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung, Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht wurden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden. Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Das Segmentergebnis wird als Ergebnis vor Steuern und Zinsen ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und die Sachanlagen.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Im Geschäftsjahr 2012 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten

abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 7% (9), absolut ca. 3,9 Mio. EUR (3,8) ausgenutzt. Es bestanden bei rund einem Viertel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

In der Veränderung der betrieblichen Aktiva sind die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Die Veränderung der betrieblichen Passiva beinhaltet kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus einer Bürgschaft der Unihem d.o.o. resultiert eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 980 TEUR, wofür die Möglichkeit einer Erstattung aus Grundpfandrechten besteht.

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung in Höhe von 54,3 TEUR (48,9). Im Einzelnen erhalten:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes	24,5 TEUR (22,3)
Frank W. Dreisörner	15,5 TEUR (13,3)
Marco Sieber (bis 13.08.2012)	9,6 TEUR (13,3)
Dr. Rainer Kögel (ab 13.09.2012)	4,7 TEUR (0)

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1.223 TEUR (1.258). Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2012 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31. Dezember 2015.

Per 31. Dezember 2012 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.759.314 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 63 TEUR (129) bezahlt.

Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft angegeben.

Zwischen in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Personen und Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, statt.

Die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG und die Hermann Frank Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt Anteile zwischen 50% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Konzerngesellschaften

(Zahlenangaben laut Handelsbilanz vor Konsolidierung)

Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ
Uzin Dr. Utz Ges. mbH	AT, Wien	100,00	-306	79	22
Unipro-Belgie N.V.	BE, Gent	99,98	1.166	239	253
Uzin Tyro AG	CH, Buochs	100,00	6.376	902	1.372
Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	8.320	296	349
DS Derendinger AG	CH, Thörishaus	100,00	1.288	3	131
Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd. **)	CN, Shanghai	90,00	-464	-358	-308
Uzin s.r.o.	CZ, Prag	100,00	982	267	137
artiso solutions gmbh	DE, Blaustein	50,00	302	43	117
Artiso AG *)	DE, Blaustein	50,00	35	3	3
Genial Produkte GmbH	DE, Meckenheim	100,00	-1.422	56	13
Hermann Frank GmbH & Co. KG	DE, Oberderdingen	100,00	545	-63	-127
Hermann Frank Verw altungs GmbH *)	DE, Oberderdingen	100,00	32	2	1
BIL LEASING Verw altungs GmbH & Co 870 KG	DE, Pullach	94,00	-982	931	884
Objekteure im Forum Verw altungsgesellschaft mbH *)	DE, Ulm	100,00	30	2	1
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-89	-20	-23
Uzin Utz AG	DE, Ulm		63.160	4.760	4.609
JP Coatings GmbH	DE, Würzburg	100,00	6.219	2.127	504
Uzin France SAS	FR, Paris	100,00	2.574	131	246
Uzin Limited	GB, Rugby	100,00	1.869	600	225
Unikem d.o.o **)	HR, Zagreb	50,00	182	-39	-41
Uzin Utz Magyarorszá g Kft.	HU, Budapest	90,00	4	-48	-379
Unipro B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	5.901	1.193	1.231
Lökken AS **)	NO, Skien	80,40	167	-112	-278
Ufloor Systems NZ Ltd.	NZ, Whangaparaoa	90,00	300	44	13
Uzin Polska Produkty Budow lane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	3.780	266	523
Uzin Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	2.008	103	146
P.T. Uzin Utz Indonesia	RI, Jakarta	49,00	1.239	43	124
Unihem Trading d.o.o. **)	RS, Belgrad	50,00	-238	-100	10
Unihem d.o.o. **)	SLO, Ljubljana	50,00	2.635	-391	-23
Utz Inc.	USA, Aurora	100,00	312	0	0
Ufloor Systems Inc.	USA, Aurora	90,00	-492	237	666
Arendicom GmbH*)	DE, Tutzing	21,01	114	14	-93
Uzin Utz Manufacturing North America Inc. *)	USA, Delaware	100,00	91		
Compotan Polymer B.V. *)	NL, Ede	100,00	294	-3	

*) nicht konsolidiert

**) Erwerb der 100% in 2013

ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand:

Dr. H. Werner Utz
Diplom-Kaufmann
89584 Ehingen

- Vorsitzender -

(Strategie, Marketing, Technischer Produktservice,
Entwicklung und Produkttechnik)

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

- Vorstand Vertrieb und Finanzen -

(Vertrieb, Betrieb & Logistik, Controlling,
Finanz- und Rechnungswesen, Konzernorganisation,
Personal, Zentraleinkauf)

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in
Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
- Artiso AG, Blaustein

Thomas Müllerschön:

- seca group gmbh, Hamburg
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg

Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes - Vorsitzender -
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner - stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom
Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Dr. Rainer Kögel ab 13. September 2012
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

ausgeschieden ist:

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz
Mandatsniederlegung mit Wirkung zum 13. August 2012

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen zum 31. Dezember 2012 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes:

- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Regionalbeirats Süd/West
- Hager SE, Blieskastel, Mitglied des Aufsichtsrates
- Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, Meßstetten, Mitglied des Beirats
- Wormland Unternehmensverwaltung GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats
- Kohl Medical AG, Perl, Mitglied des Aufsichtsrats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats
- HDI Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover (Region West), Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt (Beirat West, Düsseldorf), Mitglied des Beirats

Dr. Rainer Kögel:

- WIV Wein International AG, Burg Layen, Vorsitz des Aufsichtsrats
- Scherr+Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats
- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co. KG/Peri GmbH, Weißenhorn, Mitglied des Beirats
- SAS Sideo, Vermondans, Frankreich, Vorsitz des Beirats
- BRANDHOLDING GmbH & Co. KG, Anröchte, Mitglied des Beirats
- Tessner Holding KG, Goslar, Mitglied des Beirats
- VAROMEXX Beteiligungen GmbH, Göppingen, stellvertretender Vorsitz des Beirats
- Schrader Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg, Vorsitz des Beirats

GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ

Die Vergütung des Vorstands der Uzin Utz AG im Geschäftsjahr 2012 beträgt 1.223 TEUR (1.258), davon fix 601 TEUR (523), erfolgsabhängig 622 TEUR (735). In den fixen Bezügen des Vorstands sind 25 TEUR im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat die folgende Vergütung:

Aufsichtsratsvergütung 2012 (in TEUR)	2012			2011		
	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dr. h.c. Brun-Hagen Hennerkes	15,0	9,5	24,5	15,0	7,3	22,3
Frank W. Dreisörner	6,0	9,5	15,5	6,0	7,3	13,3
Marco Sieber	3,7	5,9	9,6	6,0	7,3	13,3
Dr. Rainer Kögel	1,8	2,9	4,7			

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 936 TEUR (880) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Ruhegehalt von 8 TEUR (8) gezahlt.

Per 31. Dezember 2012 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands 1.759.314 Aktien (1.759.314). Der Aufsichtsrat besaß 395 (98.271) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

OFFENLEGUNG

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der Uzin Utz AG mit einbezogen und ist deshalb nach § 264 b HGB davon befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 offenzulegen.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, muss dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilen. Die Uzin Utz AG muss diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 1.312.838 Stammaktien, entsprechend 26,03% der Stimmrechte.
- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.032 Stammaktien, entsprechend 35,21% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 745.370 Stammaktien, entsprechend 17,46% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 149.089 Stammaktien, entsprechend 2,955% der Stimmrechte.

Am 02.08.2012 hat die Uzin Utz AG folgende Meldung nach § 26 WpHG veröffentlicht:

- 1.) Die Henderson Global Investors Limited, mit Sitz in London, England, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31.07.2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,955% (149.089 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat die Henderson Global Investors Limited angegeben, dass ihr diese Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden.
- 2.) Die Henderson Global Investors (Holdings) Plc., London, England, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31.07.2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,955% (149.089 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat die Henderson Global Investors (Holding) Plc. angegeben, dass ihr diese Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet werden.
- 3.) Die Henderson Group Plc., London, England, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31.07.2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,955% (149.089 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat die Henderson Group Plc. angegeben, dass ihr diese Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet werden.

Am 17.08.2012 hat die Uzin Utz AG folgende Meldung nach § 26 WpHG veröffentlicht:

- 1.) Die Polyshare GmbH, mit Sitz in Krefeld, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17.08.2012 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,03% (1.312.838 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte hält die Polyshare GmbH direkt.
- 2.) Desweiteren hat uns die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17.08.2012 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,03% (1.312.838 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden die Alberdingk Boley GmbH über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von der Alberdingk Boley GmbH kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Polyshare GmbH, Krefeld, Deutschland

HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2012 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers verteilt sich auf folgende erbrachte Leistungen:

Honorar (in TEUR)	2012	2011
Jahresabschlussprüfung	115	101
andere Bestätigungsleistungen	1	4
Steuerberatung	0	1
sonstige Leistungen	3	0

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb von 50% der Anteile an der Unihem Gruppe, Slowenien, wurden für die restlichen 50% der Anteile Verkaufs- bzw. Kaufoptionen mit dem Verkäufer abgeschlossen. Abweichend von der ursprünglichen Optionsvereinbarung haben sich die Vertragsparteien auf eine Übernahme der restlichen Anteile zum 01. Januar 2013 geeinigt.

Die Unihem d.o.o., Slowenien, erzielte 2012 mit ihren Vertriebsgesellschaften Unikem d.o.o., Kroatien und Unihem Trading d.o.o, Serbien einen Umsatz von rund 6 Mio. Euro. Der Erwerb unterstreicht die strategische Ausrichtung der Uzin Utz AG, ihr Engagement auf internationalen Märkten zu verstärken. Gleichzeitig ermöglicht die Umstrukturierung der Süd-Ost-Region zu einer Einheit regionenübergreifend synergetische Potenziale zu nutzen.

Ebenfalls zum 1. Januar 2013 erwarb die Uzin Utz AG die verbliebenen 19,6% der Anteile der Løkken AS in Skien und hält seitdem 100% der norwegischen Tochtergesellschaft. Die Vertriebsgesellschaft konnte im letzten Jahr rund 6 Mio. Euro Umsatz am norwegischen Markt erwirtschaften. Mit dem Kauf intensivieren wir unsere Präsenz am nordeuropäischen Markt und verstärken unsere Bestrebungen das Potenzial des skandinavischen Marktes stärker zu nutzen. Die nordeuropäischen Staaten konnten sich der Wirtschaftskrise erfolgreich entziehen und Norwegen kann in 2012 ein eindrucksvolles Wachstum des BIP von 3% vorweisen. Der Kauf der verbliebenen Anteile ermöglicht der Uzin Utz AG die Chance, dieses Wirtschaftswachstum zu

nutzen und das Risiko durch eine Expansion in krisenresistente Länder weiter zu diversifizieren und damit zu senken.

Auch die chinesische Tochter in Shanghai, die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. wurde vollständig erworben. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19. Februar 2013.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31. Dezember 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 14.891.164,80 EUR (13.910.188,70) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.760.032,60 EUR (4.609.283,15) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 10.131.132,20 EUR (9.300.905,55) ein Bilanzgewinn von 14.891.164,80 EUR (13.910.188,70).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 14.891.164,80 EUR (13.910.188,70) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR (0,75) je Stückaktie insgesamt 4.035.455,20 EUR (VJ 3.783.239,25) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00).

Die Differenz von 10.855.709,60 EUR (10.126.949,45) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 14. März 2013

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

GLOSSAR

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflow zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
HGB	Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.
Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
ROCE	Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis aus Betriebsergebnis (EBIT) zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zugrunde gelegt.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)